

Zeitschrift: Illustrierte Filmwoche : der "Zappelnden Leinwand"
Herausgeber: Illustrierte Filmwoche
Band: 7 (1926)
Heft: 17

Rubrik: Humor

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kreuz und Quer

Amerikanische Zahlen

Dreiviertel aller Bewohner der Vereinigten Staaten, genau 75 570 840 Personen, haben in dem Ende August 1925 beendeten Geschäftsjahre die Lichtspieltheater der Loew-Gesellschaft (Metro-Goldwyn) besucht. Und der Besuch steigt noch. Die Einnahmen der ersten 6 Monate des neuen Geschäftsjahres (seit Ende August) werden auf 3 650 000 Dollar geschätzt gegen 2 945 143 in derselben Zeit des Vorjahres.

Loews Incorporated besitzen allein in Amerika 51 Lichtspieltheater, und überall in Amerika sind weitere Theater dieser Gesellschaft im Bau oder geplant.

**

Ueber den Gewinn, welchen der Metro-Goldwyn-Film « Die grosse Parade » einbringt, besteht ein Streit zwischen dieser Gesellschaft und King Vidor, dem Regisseur.

« Die grosse Parade » kostete rund 360.000 Dollar. Die Einnahmen werden auf 5 Millionen Dollar geschätzt und nach Abzug der Vertriebskosten auf 4 Millionen.

Nach Fertigstellung des Films erklärte Louis B. Mayer, einzelne Teile müssten neu gedreht werden. Er teilte dem Regisseur die Ansicht mit, dass der Film vielleicht keinen grossen Erfolg haben werde, und er riet ihm, seine Tantiemen-Anrechte der Firma für 25 000 Dollar bar zu verkaufen.

King Vidor glaubt, damit übervorteilt zu sein, und er hat nun seinen Rechtsanwalt Nathan Burkan mit der Regelung der Sache beauftragt.

**

Lubitsch soll unter seinem Vertrag eine Minimalgarantie von 150 000 Dollars bei Warner erhalten, das höchste Gehalt, was wohl je einem Regisseur gezahlt worden ist.

Humor

Ausgezeichnet

Salomon Wassergeruch hat mit dem Grossisten Nelkenduft viel Aerger. Eines Tages hört er, dass Nelkendufts Frau mit Zwillingen niedergekommen ist.

« Ausgezeichnet ! » jubelt Wassergeruch « recht is ihm geschehen ! Er soll noch merken, wie ei'm is, wenn man bestellt einfach und kriegt geliefert doppelt ! »

Beim Uhrmacher

— Eine schöne Uhr haben Sie mir da verkauft ! Erstens muss man sie fortwährend schütteln, damit sie überhaupt geht, zweitens geht sie ständig um 10 Minuten vor.

— Wahrscheinlich schütteln Sie sie zu stark.

Paris

Popper war nach Paris gefahren. Acht Tage dauert schon sein Aufenthalt, da trifft ein Telegramm seiner Gattin ein :

« Vergiss nicht, dass du verheiratet bist. »

Popper telegraphiert zurück :

« Telegramm leider zu spät erhalten. »

Ueberraschung

« Na, Fritz, von den zwölf Rechenaufgaben, die du gestern in der Eile zusammengeschmiert hast, war doch gewiss die Hälfte falsch ? »

« O nein, Tante ! »

« Wie viele denn ? »

« Alle ! »

Für Goethe-Philologen

Einem Goetheforscher des vergangenen Jahrhunderts war von einem alten Mütterchen zu Mommenheim im Elsass erzählt worden, das noch Friederike von Sesenheim gekannt habe. Er suchte die Alte auf und liess sich von ihrer einstigen schönen Gespielin erzählen :

— Rieckchen war so ein liebes, herziges Kind, alle Welt hatte sie gern.

— Na, und Goethe ? — fragte der Forscher.

— Ja, der Goethe, richtig, der Goethe, der hat unser Rieckchen so geliebt. Wir glaubten alle, es würde ein Paar aus den beiden. Aber eines Tages war er auf und davon. Und kein Mensch hat je wieder etwas von ihm gehört.